

**Das LV. Capitel.**

Von Brißlauch.

**B**rißlauch. **D**ie Blätter pfleget man über der Erden abzuschneiden/zu Salsen/und anderer Speiß/ man brauchet auch mit Lattich im Salat. Darumb nennet man ihn Schnittlauch / weil man das vndertheil samt der Wurzel vnder der Erden läßt/ die stößt auff's neue Blätter herfür / vnd läßt sich also das ganze Jahr beschneiden. Bey vns brauchet man die grünen Pfeifflein zu den Psainkuchen / wann die andern Kräuter noch nicht herfür seynd.

Die Pfeiffen mit Essig abbereyt / gibt ein wolgeschmackte Sals zu allerley Speiß / soll aber nit zu viel genüßet werden/ sonst verursacht was vom Lauch gesagt worden.]

**Das LVI. Capitel.**

Von Siegwurz Männlein.

Siegwurz Männlein.

Allium Alpinum. Victoralis mas.



**S**iegwurz hat ein weibelechte Wurzel/ mit vielen härechten Häutlein vmbwickelt/ wie mit Negen/welche die Schelffen also hart zusammen halten / daß sie schwerlich können von einander abgehindert werden: Auß der Wurzel wächst ein gestreiffter Stengel/welcher Fingers dick ist / einer Ellen hoch/von vnden her auß purpurbraun/oben aber grün / an welches Gipffel sehr viel kleiner gestirnter Blümlein wachsen mit sechs weissen Blätlein besetzt/ nach welchen schwarzer / runder Saamen in kleinen Köpfflein gefunden wird. Mitten am Stengel stehen drey oder vier langlechte/breite/äderichte Blätter/ den grossen Enzianblättern fast gleich.

C. Clusius schreibt lib. 2. observ. Pannon. c. 22. daß diß Kraut in grosser Menge auff den Steinstuppen er- funden werde.

Von den Namen vnd Krafft.

**D**ie Siegwurz wird also genent/dieweil die Bergknappen sich der selbigen sehr gebrauchen / die Be-

**F**spenst vnd böse Geister darmit zu vertreiben/von welchen sie sehr angefohren werden. Lateinisch Allium Alpinum, das ist Alpenknoblauch. Item Victoralis mas zum Vndercheid des Weibleins / so der Authoz noch herzu bracht hette/wenn er nicht durch den zeitlichen Tod zu bald were hinweg genommen worden. Allium montanum latifol. maculatū, C. B. Allium anguinum, March. Lugd. serpentinum, Cast. alpinum, Ges. hort. Dod. Ophiocorodon, Lob. Victoralis longa, Ges. hort. Clus. pan. & hist. Wiewol etliche wollen/daß allein der Vndercheid sey/ daß das Männlein breitere Blätter habe / vnd das Weiblein schmälere.]

Marchiolus nennet es Allium anguinum, [von wegen braunen Mackeln/damit der Stengel besprenget ist. Welsch heist es Aglio serpantino, Aglio salvatico. Niderländisch Serpentloot: Englisch Snates Gartelst: Französich Ail serpentin.]

Die Bauern vnd Hirten lobens gar sehr widet alle schädliche Lufft vnd Bradem.]

**Das LVII. Cap.**

Von Wald Knoblauch.

\* Wald Knoblauch.

Allium Vrsinum.



**W**ald Knoblauch läßt sich gegen dem Frühling <sup>Waldknob-</sup> sehen/etwan nur mit einem Blat/ etwan mit <sup>lauch.</sup> zweyen Blättern / so sich allerdings mit dem Meyenblümleinkraut vergleichen / vnd welche zwey Blätter gewinnen / die tragen im End des Ayr- len auß einem eckichten Stengel weisse gestirnte Blüm- lein / welchen der Saamen in kleinen Hüßlein ver- schlossen folget.

Die Wurzel ist weiß / lang wie ein kleiner junger Garten Knoblauch anzusehen / mit vielen kleinen Fasern: Vnd wird in den feuchten/nassen auch finstern Wäldern gefunden.

Von den Namen.

**W**ald Knoblauch/so bey vns auch Kamferen heisse/ das ist Borinsel/darumb daß die Milch vom saffe diß Krauts gerinnet vnd zusammen laufft / wird auß Latein Allium Vrsinum, das ist / Bieren Knoblauch. **E s s s i i j** genant.

A genant. [Allium fyl. latifolium, C. B. Allium fyl. F quod urfinum vocant, Plin. l. 19. c. 6. fyl. Brunf. Trago. (& colubrinum) Er. Cord. fyl. latioris folij, Do. do. urfinum, Matth. Fuch. Dod. gal. Gef. col. Tur. Cluf. hift. Lugd. Thal. Cef. Caf. Cam. Eyst. urfinum latif. Ad. Lob. Lugd. fyl. bifolium & arctofcordon. Gef. hort. Ophiofcondon, Lon.] Niderländifch Das Loock: Englifch Ramfons / Franzöfifch Aux d'ours. Welfch Aglio de gli orfi.

Natur vnd Eigenschafft.

Dieses ist in feiner ganzen Substanz eines süßten starken Geruchs vnd bösen Geschmacks: also daß wann das Kindviehe es in der Weide versucht / so schmeckt vnd reucht die Milch / Käse vnd die Butter so stark nach dem Knoblauch / daß dieselbige nicht leichtlich kan genossen werden.]



Die vierdte Section.

Das I. Capitel.

Von Bonen.

Türkische oder Welsche Bone.  
Smilax hortensis.

Weisse Bone von America.  
Phaseolus albus Americanus.



**E** werden der Bonen etliche Geschlechter fürgestellt. Das erst Geschlecht die Welsche Bone oder Stetiasafeln be-  
**K**schreibet Dioscorides lib. 2. cap. 148. daß sie Blätter haben dem Ephew ähnlich / doch weicher: Ihre Stengel seyen schmal / haben Zincken gleich den Käbentröpfen / darmit sie sich anhencken / vnd umbwinden was sie ergreifen können / daran sie also groß vnd hoch wachsen / daß sie Sommerzeiten Lustschatten geben: Sie bringen auch Hülsen oder Schotten gleich dem Foenugræco, aber doch viel dicker / darinnen der Saame oder die Frucht verschlossen liaget, welche sich den Nieren veraleicht / haben auff der seiten ein schwarz Tüpflein / mit welcher Beschreibung die andern drey nachfolgende Geschlechter die Amerische

vnd Brasilienbonen / vnd dann auch die Egyptische Bonen übereinkomen: wie solches Leonhardus Fuchsius, vnd C. Cluius lib. 4. obieruation. Pannon. cap. 27. bezeugen / da Cluius schreibet / daß die Faseln einander gleich seyen / sie haben einen Vnderscheid an den Blumen / deren etliche ganz weiß / etliche gelblecht / ein Theil Purpurbraun blühen. Der fürnehmste Vnderscheid aber seye an der Frucht / wegen ihrer vielfaltigen Farben / wie derselbigen zwölfserley von dem Auctore beschrieben seyn / an Farben ganz vnaleich / als nemlich / weiß / grauw / gar Bleich / Schwarz / Liechgelb / Dunkelgelb / Purpurbraun / Violettblauw / Himmelblauw / Roth / etliche seynd mit Tüpflein besprenget / von mancherley Farben / andere seynd schön